

Power Jazz - Made in Germany

Petra Bungert und das Jazz-Nonett „Nils Wills“ zu Gast in Hermeskeil

Schaut man in Wikipedia unter dem Begriff „Jazz“ nach, so findet man Folgendes: Jazz ist eine ungefähr um 1900 in den Südstaaten der USA entstandene, ursprünglich überwiegend von Afroamerikanern hervorgebrachte Musikrichtung, die in vielfältiger Weise weiterentwickelt wurde. Der Jazz wird im Hinblick auf seine künstlerische Bedeutung häufig als amerikanisches Pendant zur klassischen europäischen Musik verstanden. Darüber hinaus hat er nahezu allen anderen Sparten der Musik, von Pop bis Folk, neue Möglichkeiten eröffnet. Der Jazz greift auf ein überwiegend europäisches Tonsystem zurück und verwendet europäische Melodik und Harmonie, musikalische Formen, sowie europäische Instrumente. Es gibt u. a. Neu Orleans Jazz, Dixieland Jazz, Swing, Bebop, Latin Jazz, Cool Jazz, Free Jazz oder World Jazz, um nur einige Formen zu nennen, alles nachzulesen im Internet. Jazz muss man mögen, oder man lässt es sein. Wer gezwungenermaßen in einem Jazz-Konzert geht, fühlt sich nicht wohl, Jazz ist nicht für ein breites Publikum, sondern für Liebhaber dieser Musikrichtung.

So auch am Samstagabend im MGH. Rund 100 Zuhörer hatten sich im locker bestuhlten großen Saal eingefunden, um Petra Bungert und dem



*Petra Bungert in Aktion, an der Gitarre Ehemann Winfried.
Foto: bb*

Jazz-Nonett (9 Musiker) zu lauschen. Unter dem Begriff „Power Jazz - Made in Germany“ gaben die Akteure ein 2-stündiges Konzert. Power kommt aus dem englischen und heißt so viel, wie Kraft. Was nun der Unterschied zwischen Jazz und Power-Jazz ist, entzog sich dem unbedarften Zuhörer, Kenner werden vermutlich den Unterschied herausgehört haben.

Nur „Selbstgemachtes“ präsentierte Petra Bungert und „Nils Wills“, eine neunköpfige Band um den Trierer Jazz-Club Chef Nils Thoma, darunter die Trierer-Jazz-Ikone Helmut „Daisy“ Becker, ein gebürtiger Reinsfelder, an Trompete und Flügelhorn. Dabei nutzten die Protagonisten die schier unendlichen Kombinationsmöglichkeiten der Bandkonstellation:

So kamen intime Balladenduetts ebenso wie eindrucksvolle

Nonett-Arrangements zur Aufführung. Dabei ließ der weit gespannte stilistische Bogen - immer im Jazz verwurzelt - die Zuhörer gespannt auf die nächste Überraschung verharren, so die Ankündigung im Flyer zum „Hermeskeiler Kultur(Er)leben 2015“. Abwechselnd agierte die Band zusammen, in kleineren Formationen, mit Petra Bungert am Mikrophon, oder jeder der einzelnen Musiker begeisterte als Solist.

Daisy Becker zeigte, was so alles in einer Trompete oder in einem Flügelhorn steckt, Winfried Bungert begeisterte an den Gitarren, Carlos Wagner und Nils Thoma an den Saxophonen, Andy Haller an der Posaune, Stefan Zawar-Schlegel am Kontrabass, Pierre Unfer an Klavier und Keyboard und Benjamin Biegel am Schlagzeug.